

STIFTUNG  
MUSEUMS  
STANDORT  
VELTEN.

DEUTSCHES  
SCHORN  
STEIN  
FEGER  
MUSEUM

OFEN-UND  
KERAMIK  
MUSEUM  
HEDWIG  
BOLLHAGEN

OFEN-UND  
KERAMIK  
MUSEUM  
HEDWIG  
BOLLHAGEN

## D E N K M A L O F E N F A B R I K

EIN MUSEUMSEXPONAT WIRD FÜR DREI MUSEEN ZUM STANDORT ERTÜCHTIGT



*Fridays for future*

Eine Epoche, die des Heizens mit fossilen Rohstoffen,  
geht rapide dem Ende entgegen.

Ist das Kulturerbe oder kann das weg?

Wesentliche Erinnerungen JETZT zu dokumentieren,  
bevor sie unwiederbringlich verloren sind,  
ist die Aufgabe unserer Generation.

*no future without memory*



DAMIT  
DAS MÖGLICHE  
ENTSTEHT,  
MUSS IMMER WIEDER  
DAS UNMÖGLICHE  
VERSUCHT WERDEN.  
Hermann Hesse

**Der erste Schritt ist getan**

Der Museumsstandort Velten ist der international bedeutendste Beitrag Deutschlands zur Kulturgeschichte des Heizens.  
Hier produzierten um 1900 fast 40 Fabriken rd. 100.000 Kachelöfen pro Jahr,  
**hier entstand bereits 1905 das erste und heute größte und bedeutendste Ofenmuseum** deutschlandweit.

2018 ist es gelungen, die **LETZTE KACHELOFEN-FABRIK DEUTSCHLANDS**, in der der historische Prozess der Kachel- und Baukeramikherstellung authentisch nachvollzogen und dokumentiert werden kann, für das Museum zu erwerben.

**Das Denkmal** als Teil der Sammlung **in seiner Substanz zu sichern und als Wohnstatt des Ofenmuseums zu ertüchtigen, ist eine nationale Aufgabe.**

**Seien auch Sie gern dabei!**

WIR  
BITTEN  
UM DAS  
~~UN~~ MÖGLICHE



# DEUTSCHLANDWEIT SINGULÄRES INDUSTRIEDENKMAL OFENFABRIK BEWAHREN IN VELTEN

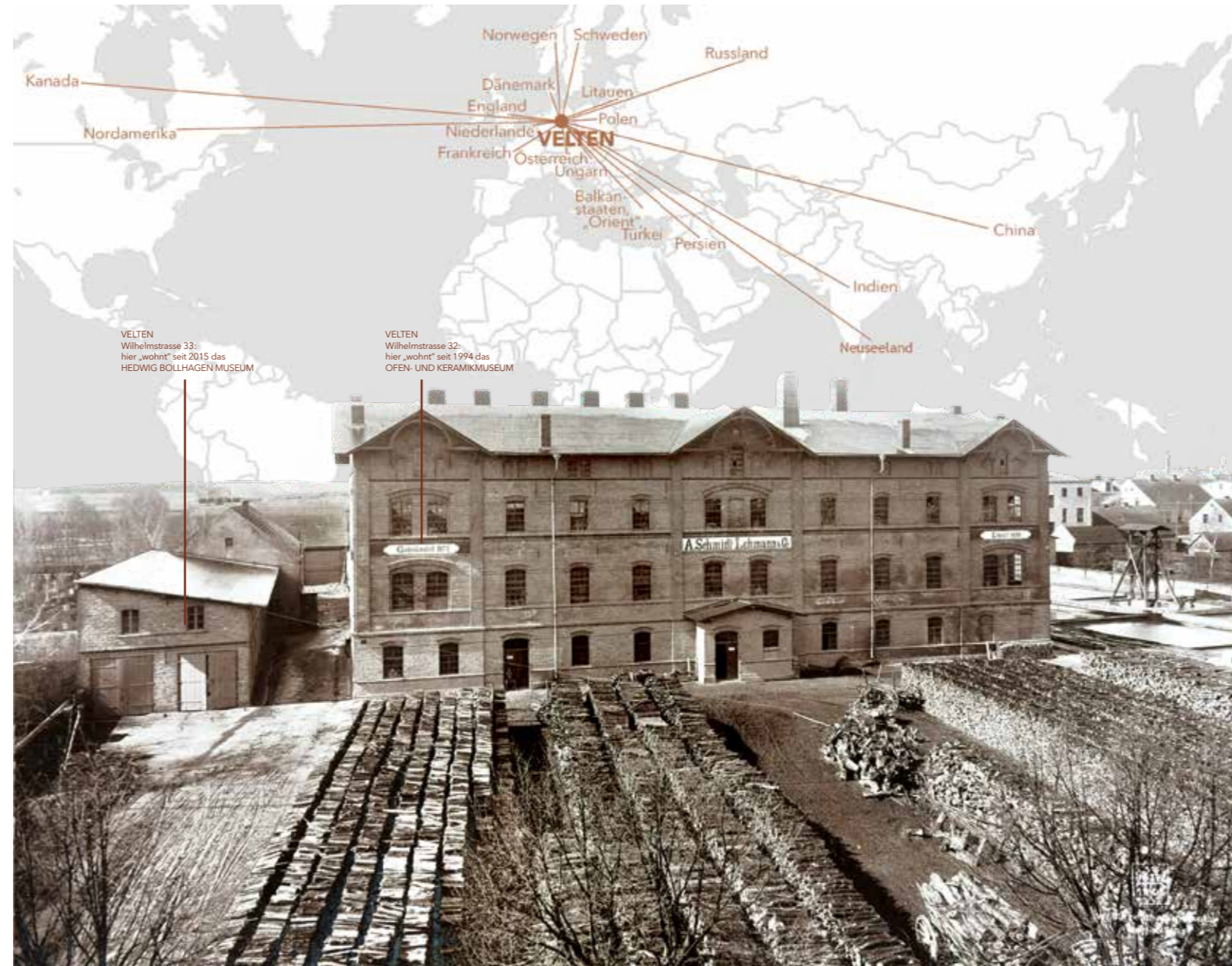
## OFENSTADT VELTEN

- um 1900 das **Zentrum der deutschen Ofen- und Keramikindustrie**

- für ca. 100 Jahre die **Wiege des „Berliner Kachelofens“**, dieser **internationale Exportschlager** geht zurück auf Karl-Friedrich Schinkel und T. Chr. Feilner

**Berlin hätte ohne** die Kachelöfen aus **Velten gefahren** und sich nicht zur Weltmetropole entwickeln können.

- **Ausgangs- und Endpunkt der Deutschen Tonstrasse**



VELTEN  
Wilhelmstrasse 33:  
hier „wohnt“ seit 2015 das  
HEDWIG BOLLHAGEN MUSEUM

VELTEN  
Wilhelmstrasse 32:  
hier „wohnt“ seit 1994 das  
OFEN- UND KERAMIKMUSEUM

## ENSEMBLE KACHELOFENFABRIK

steht **nebst den Maschinen vierfach** unter Denkmalschutz:

- **technikgeschichtlich,**
- **industriegeschichtlich,**
- **stadthistorisch,**
- **stadtbildprägend.**

*und besitzt historisch  
bedeutend* ✓

1905 Abb. oben: Handels- und Exportdestinationen allein der Veltener Unternehmen von 1835-2019  
Abb. unten: OFENFABRIK SCHMIDT, LEHMANN | Photo: Waldemar Titzenhaller, 1905 | Slg. OKM Velten



2019

DIE LETZTE OFENFABRIK  
MIT HISTORISCHER AUSSTATTUNG ist  
Standort und Exponat  
zweier Museen nationalen Rangs

- 1905 Gründung des Ofenmuseums
- 2014 Ankauf einer national bedeutenden Ofensammlung (Mittel des Bundes, des Landes und der Kulturstiftung der Länder)
- 2018 Gründung der Stiftung Museumsstandort Velten und Erwerb der historischen Kachelofenfabrik (dank PMO-Mittel)

GEPLANTER MIX: KULTUR + SOZIALES + MEHR  
 MUSEEN BEHINDERTENWERKSTÄTTEN GLÄSERNE MANUFAKTUR

NUTZUNGSKONZEPT  
 OFENFABRIK | HAUPTGEBÄUDE und ANGRENZENDE HALLE

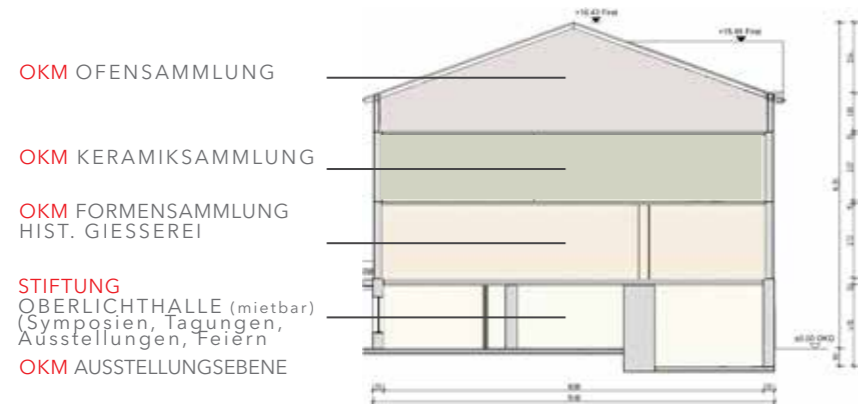
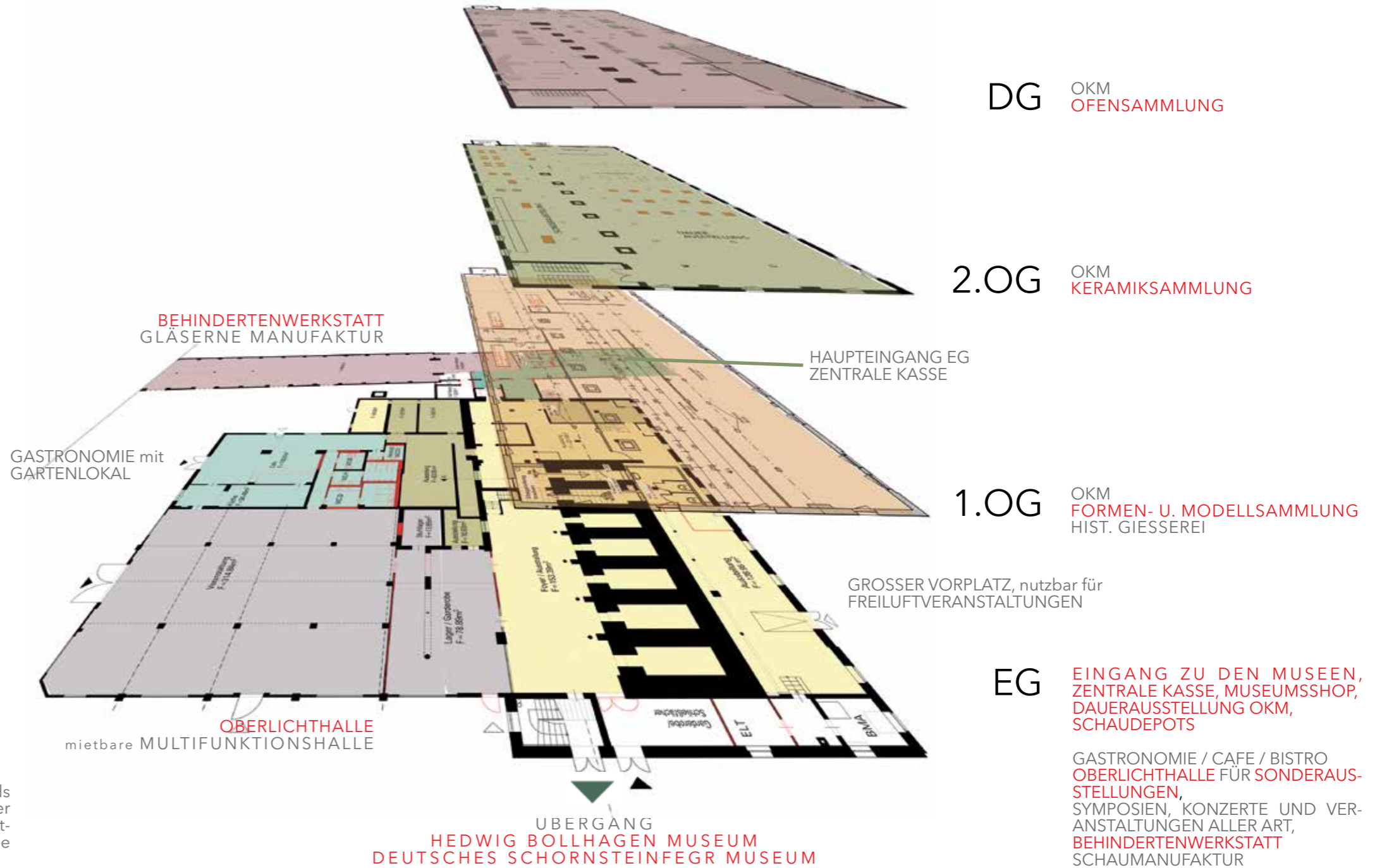


Abbildung:  
 schematischer Gebäudequerschnitt



**OBERLICHTHALLE**  
 Das in Gründung befindliche erste Schornsteinfegermuseum Deutschlands in Verbindung mit einer Außenstelle des örtlichen Standesamtes als auch der direkt benachbarte Friedhof eröffnen den Museen Möglichkeiten zur Erwirtschaftung von Mieteinnahmen (von der Hochzeits- bis zur Trauerfeier), die den Nutzen der Multifunktionalhalle deutlich erweitern.

# NUTZUNGSKONZEPT GEBÄUDE | ERDGESCHOSS

ÜBERSICHT DER PLANUNG DEZ. 2019  
GRUNDLAGE DES BAUANTRAGES

3 MUSEEN

UND MEHR

**DEUTSCHES  
SCHORNSTEINFEGER  
MUSEUM**  
in Planung vor Ort

**HEDWIG BOLLHAGEN  
MUSEUM**  
seit 2015  
gleiche Ebene - gleich nebenan

**OFEN-UND  
KERAMIKMUSEUM**  
Prolog „KERAMIK“  
Dauerausstellung  
„KACHELOFENFABRIKATION IN VELTEN“

Zu allererst und an zentralem Ort der Ofenfabrik wird der Besucher sogleich auf das Thema „Keramik und Manufaktur“ eingestimmt, das die inhaltliche Klammer für den gesamten Komplex bildet.

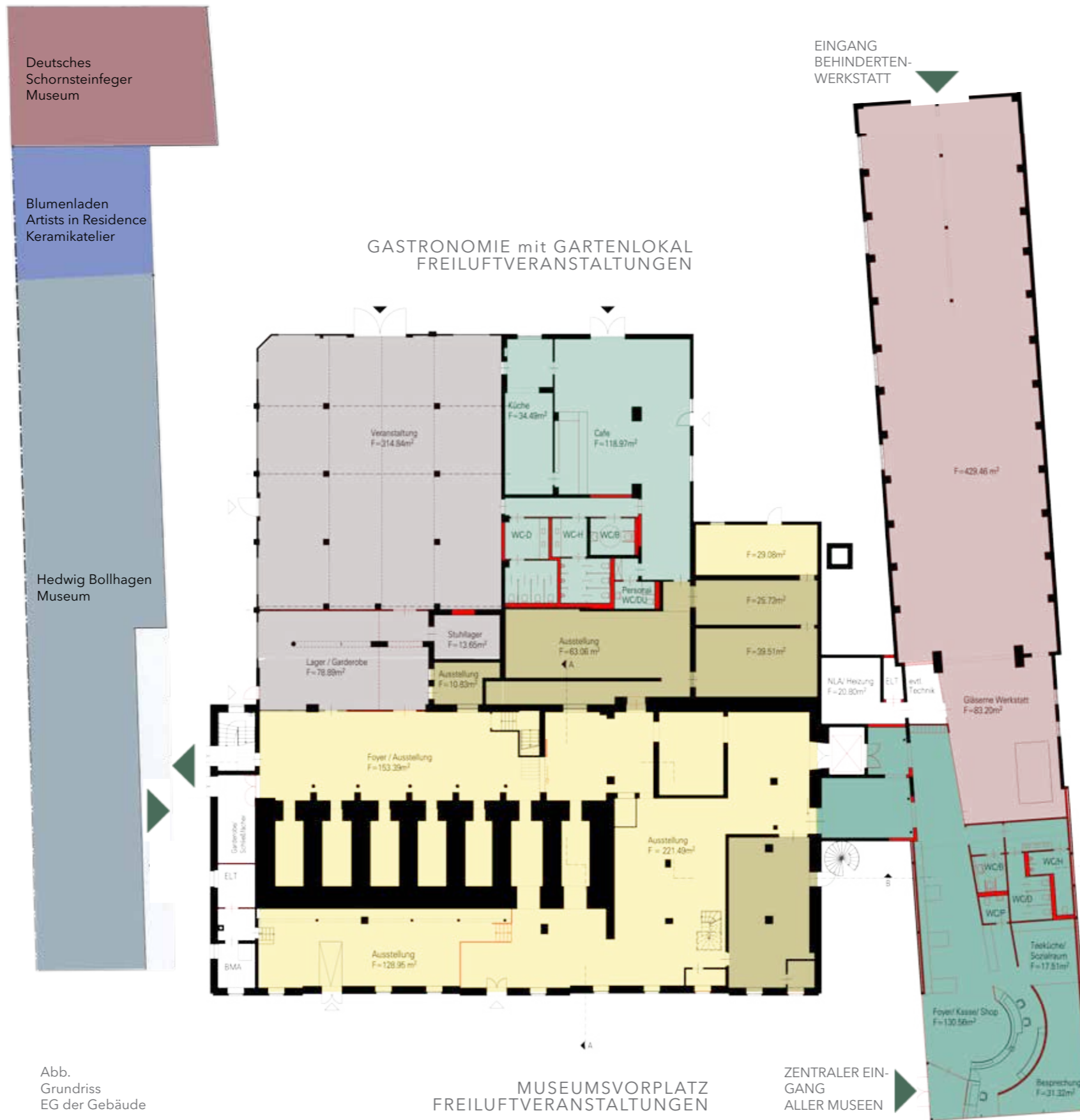


Abb.  
Grundriss  
EG der Gebäude

BLUMENLADEN  
ARTISTS IN RESIDENCE

OBERLICHTHALLE  
MULTIFUNKTIONSRaum

GASTRONOMIE  
CAFÉ / BISTRO

BEHINDERTENWERKSTATT

SCHAUDEPOT

FOYER DER MUSEEN  
ZENTRALE KASSE  
MUSEUMSSHOP



Erik-Jan Ouwerkerk, Berlin  
„Serenade“, Chemnitz, 1994  
Sammlung OKM Velten

**Kosten nach Sanierungsgutachten** (Brenne Architekten, Berlin, Stand Frühjahr 2017)

- Restaurierung und Sanierung der vorhandenen Gebäudesubstanz:

**4.200.000 €**

+ Teuerung durch Preissteigerungsindex

bis zum Beginn der Maßnahmen voraussichtlich in 2021: 20 %: **840.000 €**

**5.040.000 €**

**Umsetzung Nutzungskonzept:**

- Schaudepot
- Schornsteinfegermuseum
- Gastronomie
- Multifunktionshalle/Veranstaltungen/Tagungen/Feiern
- *artists in residence*/Werkstatt- und Aufenthaltsräume

**1.400.000 €**

**Bereits eingeworbene Mittel** (Stand 13.12.2019)

- Hermann Reemtsma Stiftung **600.000 €**
- Lottomittel (für Bauantrag) **22.000 €**
- Denkmalschutz Landkreis OHV (Rekonstruktion Fenster) **28.000 €**
- Spenden (Fenster-Paten) **12.325 €**

**662.325 €**

**beantragte Mittel** (Stand 13.12.2019)

- Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ (BKM) **136.800 €**
- Denkmalpflegeprogramm zur Erhaltung von unbeweglichen Kulturdenkmälern mit besonderer nationaler Bedeutung beim Landesdenkmalamt **136.800 €**
- Deutsche Stiftung Denkmalschutz **30.000 €**

**303.600 €**

# D I E O F E N F A B R I K : E I N ( F A S T ) U N B E R Ü H R T E S D E N K M A L , W E L C H E S A T M E T

1905



HEUTE



Waldemar Titzenthaler | v. o. n. u.:  
Modellager  
Simswerkstatt  
Frühstücksraum der Kachelarbeiter

Fotozirkel OHV | v. o. n. u.:  
Gießerei (2x)  
Modellwerkstatt  
Verputzen einer Kachel

*„Die technikgeschichtliche Bedeutung der Fabrik ist vor allem durch den Brennofen und seine Konstruktion sowie durch den komplett überlieferten Maschinen- und Gerätebestand begründet, an dem der gesamte Produktionsprozess nachvollziehbar ist.“*  
aus: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege,  
Gutachten zum Denkmalschutz, 5. März 2012

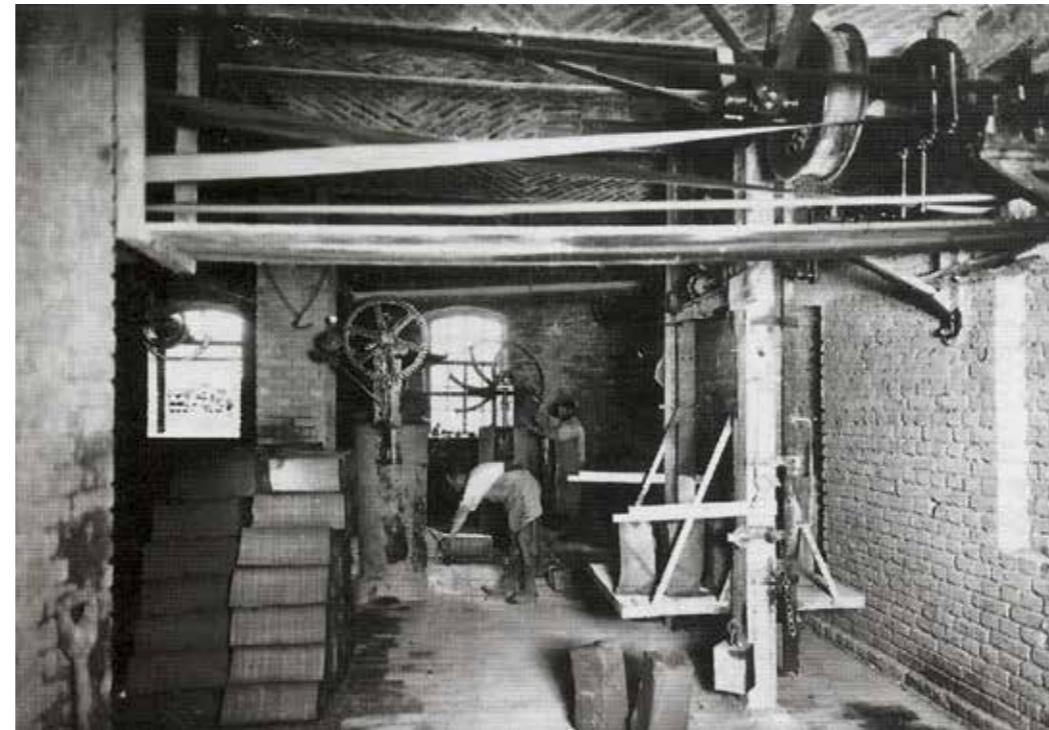
GERINGE INVESTITION = GUTER DENKMALSCHUTZ = GROSSER SANIERUNGSSTAU

HEUTE  
WIE VOR  
100 JAHREN

2019



1905



2010



DAS GUTACHTEN  
ZUM DENKMALSCHUTZ  
VON 2012

„Letztlich ist die Ofenfabrik in der Wilhelmstraße ein wichtiges industriegeschichtliches Zeugnis der Metropolenregion Berlin. Ohne die Entwicklung Berlins als hochindustrialisierte Metropole in der Mitte des Deutschen Reiches ist das Stadtwachstum Veltens, das sich auf die beschriebene Agglomeration von Ofenfabriken gründet, nicht erklärbar.“

aus: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Gutachten zum Denkmalschutz, 5. März 2012



1994



2019



2019

v.l.o.n.r.u.  
Modellager  
Tonkeller  
Gießerei  
Verputzerei  
Trockenraum  
Gießerei

TECHNIK, DIE BEGEISTERT – ÜBER 100 JAHRE ES RATTERT UND KNATTERT UND DREHT SICH (WIEDER)

2019



v.l.o.n.r.u.  
Gießerei und Trockenraum  
Schornstein  
Brennraum  
Strangpresse  
Filterpresse  
Kachelevator

# Einst: MUSTERGÜLTIGER KACHELBETRIEB

# Heute: AUTHENTISCHER STANDORT DER INDUSTRIEKULTUR MIT BESONDERER PATINA UND SANIERUNGSBEDARF

leider

Stand  
„...Zum Betrieb des [hiesigen, Anm. d. R.] Werkes steht eine 25pferdige Dampfmaschine zur Verfügung und außerdem bezieht das Werk elektrische Kraft von dem im Orte errichteten Elektrizitätswerk...“  
(Brandenburgia, XV. Jahrgang, Bericht der Pflugschaft des Märkischen Museums zum Besuch in der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann, 1906/07)



2019



v.l.o.n.r.u.  
Riemenrad zur Kraftübertragung der ehem. Dampfmaschine  
Außenansicht Ofenfabrik, Westseite  
historische Kachelpresse  
Blick in ehem. Brennkammer  
Glasmühle mit Elektromotor, auf Transmissionsantrieb umzurüsten

„...Das [hiesige, Anm. d. R.] Werk wurde im Jahr 1872 gegründet, fiel im Jahre 1899 einer Feuersbrunst zum Opfer, welche alle Baulichkeiten und Einrichtungen zerstörte, und wurde folgedessen unter Berücksichtigung der bisher in der Kachelherstellung gemachten Erfahrung wieder neu aufgebaut, sodass es jetzt einen mustergültigen Betrieb darstellt, der sich in bezug auf die Zweckmäßigkeit der Arbeitsteilung und der Raumausnutzung auch mit unseren größten deutschen Betrieben messen kann...“  
(Brandenburgia, XV. Jahrgang, Bericht der Pflugschaft des Märkischen Museums zum Besuch in der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann, 1906/07)

1905

Gründung **Ofen- und Keramikmuseum Velten**  
(Öfen, Bau-, Gebrauchs- und Zierkeramik)

- **bedeutendstes und größtes seiner Art deutschlandweit**
- **ältestes deutsches Spezialmuseum für die Kulturgeschichte des Heizens**
- **Transfer- und Kompetenz-Zentrum**
- **Ofensammlung von mindestens nationalem Rang**  
(lt. Gutachten Dr. Pietsch, Direktor i.R. der Porzellansammlung Dresden)

Alltagsfotografie am Ofen, 1960er Jahre  
Ofenschmuck, Ofenfabrik Feiler, 1830er Jahre  
Rundofen, Schweden, um 1765  
Aufsatzofen, Mitteldeutschland, um 1800  
Postament-Ofen, 1814  
Überschlagofen, um 1775  
Berliner Ofen, Ofenfabrik Feilner, Berlin, um 1830  
Altdeutscher Mittelsimsofen, Velten, 1896  
Musterbuchblatt Veltens, 1864  
Blick in das Ofenmuseum, 2019  
Ofenschmuck, Österreich, 1920er Jahre  
Rundofen, Entw. Hedwig Bollhagen, 2001



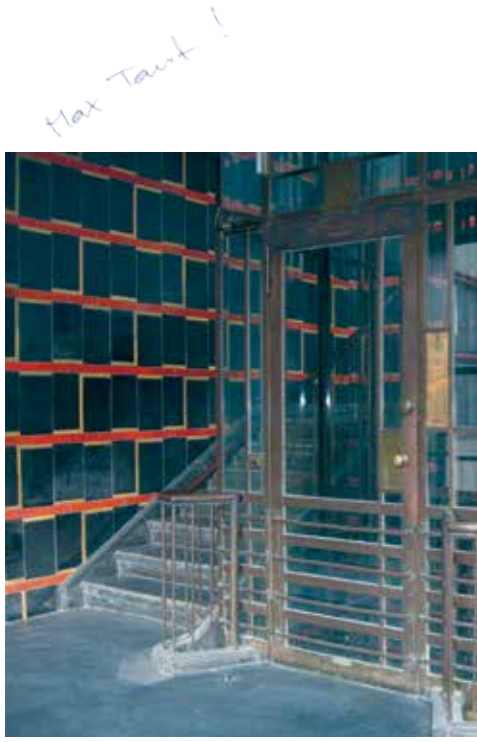
HEISSSSSS.....

VON SCHINKEL BIS HEDWIG BOLLHAGEN

Die Kulturgeschichte des Heizens wird im **einzigsten Ofen- und Keramikmuseum Deutschlands** erzählt.

# VON VELTEN IN DIE WELT – BAUKERAMIK FÜR BERLIN, HAMBURG UND ATHEN

# BEDeutENDE BAUMEISTER – HERAUSRAGENDE BAUTEN



Max Taut!



Bahnhof U-Bahn

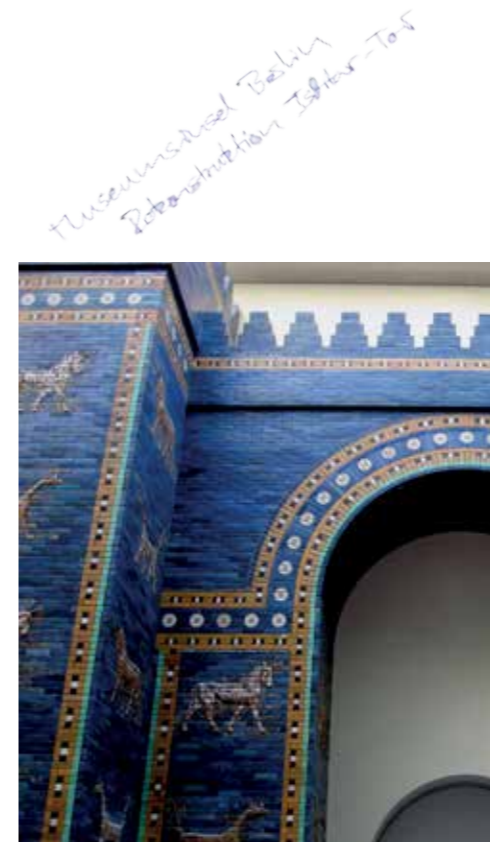
**BERLIN** Haus der Buchdrucker | 1924/26  
Architekt: Max Taut  
Keramik Ausf.: Blumenfeld AG, Velten

**BERLIN** U-Bahnhof Rosenthaler Platz | 1930  
Keramik Ausf.: Blumenfeld AG, Velten

**BERLIN** Rekonstruktion Ischtartor |  
6. Jh. v.C./1929/30 (heute: auf Museums-  
insel Berlin)  
Keramik Ausf. Reko.: Blumenfeld AG, Velten

**HAMBURG** Haus K. in O. (zweigeschoss-  
iges Privathaus des Zigarettenfabrikanten P. F.  
Reemtsma) | um 1930  
Architekt: Martin Elsaesser  
Keramik Ausf.: Blumenfeld AG, Velten

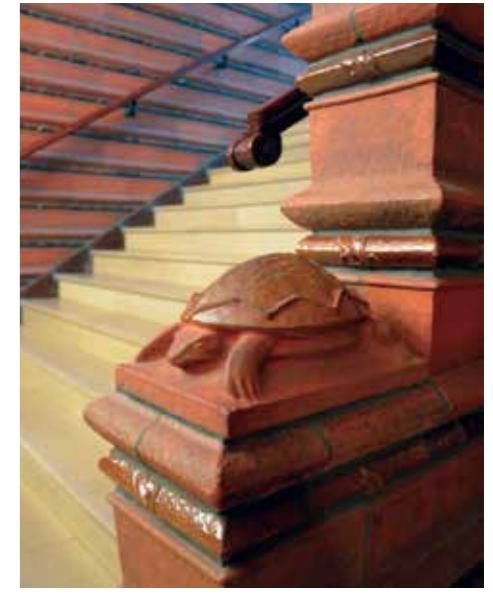
**HAMBURG** Chilehaus (Weltkulturerbe) |  
1922-24  
Architekt: Fritz Höger  
Keramik Ausf.: Blumenfeld AG, Velten



Museumsinsel Berlin  
Rekonstruktion Ischtartor



Martin Elsaesser



Weltkulturerbe!  
Chilehaus Hamburg

# KLASSISCHE MODERNE – WELTKULTURERBE

## In Velten traf sich das WHO IS WHO der Klassischen Moderne.

Die wirtschaftliche, kultur- und kunsthistorische Bedeutung Veltens/Marwitz' zog Künstler und Keramiker an:

die **Bauhäusler** Werner Burri (1898 - 1972), Theodor Bogler (1897 - 1968), Gerhard Marcks (1889 - 1981) + die **Keramiker** Margarethe Heymann-Loebenstein (1899 - 1990), Elisabeth Dörr (\*1896 - ?), Charlotte Hartmann (\*1896 - ?), Christian Richter (1935 - 2014), Otto Douglas-Hill (1897 - 1972), Louise Harkort (1896 - 1966), Hedwig Koch-Becker (\*1882 - ?), Rudolf Lohlein (1904 - 1970), Antonie Mutter (1892 - 1984), Frank Brinkmann (?), Richard

Mutz (Keramiker von Ernst Barlach), Wilhelm Ernst Schade (\*1892 - ?), Ursula Fesca (1900 - 1975), Heidi Manthey (\* 1929) + **Architekten** wie Alfred Grenander, Max Taut, Harry Rosenthal, Martin Elsaesser und Fritz Höger + Märkische Keramik, Steingutfabriken Velten-Vordamm, Rheinsberg, Oranienburg, Gildenhall ...

## Die Welt zu Gast am Museumsstandort Velten.



v. l. n. r.  
Ministerpräsident M. Platzeck  
Ministerpräsident D. Woidke  
Kulturministerin M. Münch  
Kulturministerin S. Kunst  
Kulturstaatssekretärin U. Gutheil

**2015**

am selben Standort in der ehem. Remise:

**Eröffnung Hedwig Bollhagen Museum Velten**

- einziges einer Keramikerin gewidmetes Museum

**Hedwig Bollhagen**

- bedeutendste brandenburgische Keramikerin
- prägte die deutsche Keramikgeschichte des 20. Jahrhunderts ganz wesentlich

**keramischer Nachlass HBs**

- auf **Liste des nationalen Kulturgutes**
- Dauerleihgabe der **Deutschen Stiftung Denkmalschutz**

**KÖNIGLICHE PORZELANMANUFAKTUR BERLIN**

- ANSICHTEN-TASSE | 1826
- THEODOR BOGLER Kanne | 1927/28
- HEDWIG BOLLHAGEN Vase
- BLICK INS HB-MUSEUM
- STEINGUTFABRIKEN VELTEN-VORDAMM 2 Teller | 2. Hälfte 1920er Jahre
- THEODOR BOGLER Kanne | 1925
- Ausführung: Steingutfabriken Velten-Vordamm
- WERNER BURRI Kanne | 1928/30
- Ausführung: Steingutfabriken Velten-Vordamm
- THEODOR BOGLER Kanne | 1927/28
- HAEL Scheibenhenkeltasse | 1920er J.
- HEDWIG BOLLHAGEN | um 1936/37
- Vase, Goldmedaille Weltausstellung Paris, 1937



W. Illert (Deutsche Stiftung Denkmalschutz); I. Hübner (Bürgermeisterin Velten); K.-H. Schröter (Landrat OHV), J. Wanka (Bildungsministerin); S. und K. Resch (HB-Siftung), S. Köstering (Museumsverband); U. Koch (MWFK); P. Werner (Ostdt. Sparkassenstiftung); M. Münch (Kulturministerin), B. Ernst (Bildungsministerin); A. Schulz (Bürgermeister Hennigsdorf); H.-J. Laesicke (Bürgermeister Oranienburg)

# IN GRÜNDUNG - DEUTSCHLANDS ERSTES SCHORNSTEINFEGERMUSEUM

# DEUTSCHES SCHORN STEIN FEGER MUSEUM



Abb. rechts:  
Roger Melis, Berlin,  
Doppelportrait zweier Schornsteinfeger,  
1973  
Sammlung OKM Velten

Abb. unten v. li. n. re.:  
- „Black Sambas“, Schornsteinfeger-  
kapelle aus Stade 2016 anlässlich der  
Eröffnung der Sonderausstellung  
„Feuermauerkehrer“ in unserem Museum  
- Arbeitseinsatz mit über 30 Schorn-  
steinfegern am Museumsstandort:  
Beräumen der ehem. Schlosserei, Sept.  
2019

## in Planung für 2020

am selben Standort in der ehem.  
Schlosserei:

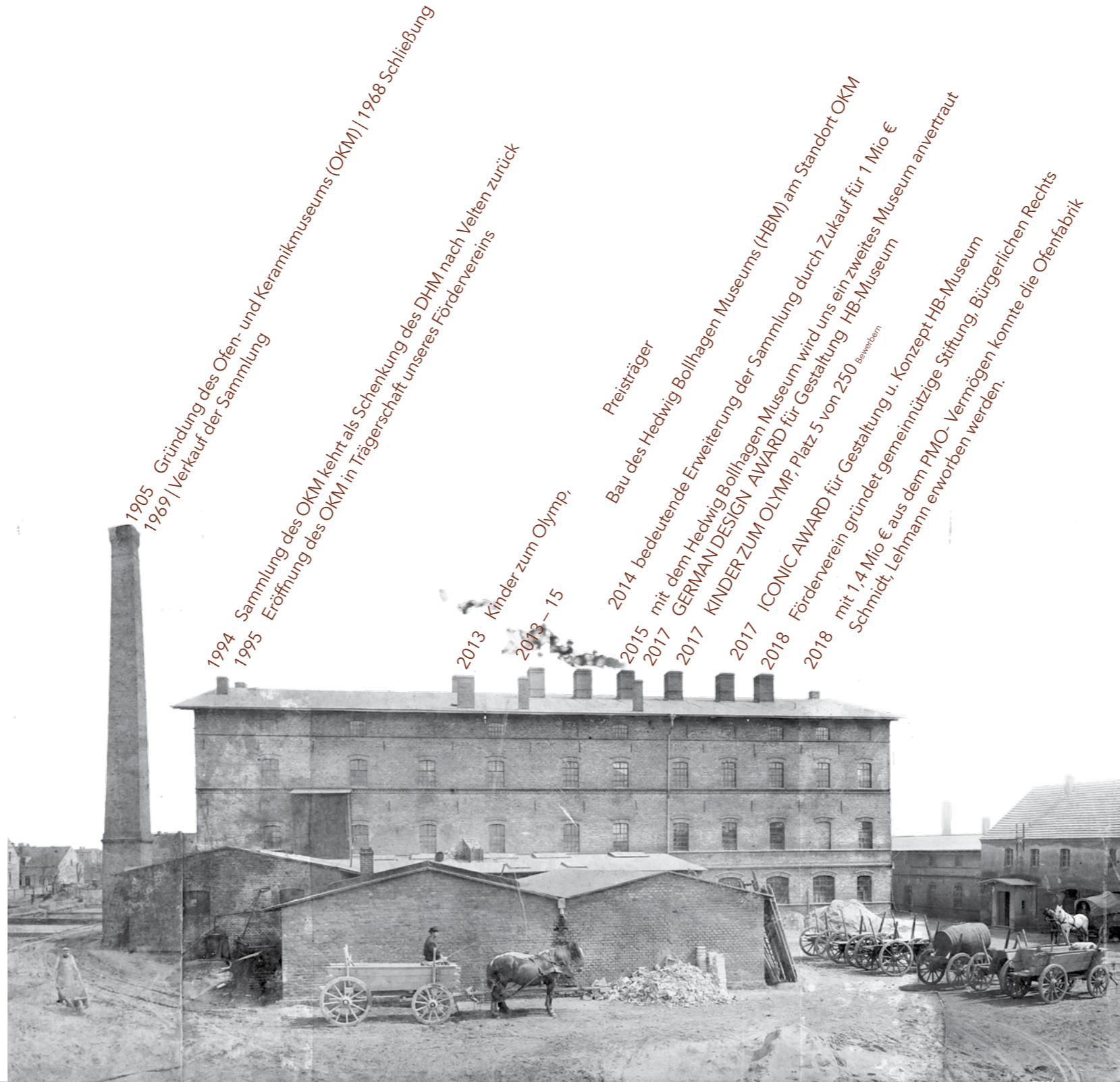
**Gründung des Deutschen  
Schornsteinfegermuseums**  
anlässlich der **deutschlandwei-  
ten Eröffnung des Internati-  
onalen Museumstages** in Velten  
an unserem Museumsstandort

- einziges der „Schwarzen Zunft“  
gewidmetes Museum in Deutsch-  
land
- Dependance des Landesamtes
- mit angeschlossenem Veran-  
staltungsraum für Hochzeitsfei-  
ern zur Generierung zusätzlicher  
Mittel für die Museen Velten

## Feuermauerkehrer

- sorgt für die Feuersicherheit, ist  
Symbolfigur und Glücksbringer





1905 Gründung des Ofen- und Keramikmuseums (OKM) | 1968 Schließung  
 1969 Verkauf der Sammlung  
 1994 Sammlung des OKM kehrt als Schenkung des DHM nach Velten zurück  
 1995 Eröffnung des OKM in Trägerschaft unseres Fördervereins  
 2013 Kinder zum Olymp,  
 2013 - 15  
 2014 bedeutende Erweiterung der Sammlung durch Zukauf für 1 Mio €  
 Preisträger  
 Bau des Hedwig Bollhagen Museums (HBM) am Standort OKM  
 2015 mit dem Hedwig Bollhagen Museum wird uns ein zweites Museum anvertraut  
 2017 GERMAN DESIGN AWARD für Gestaltung HB-Museum  
 2017 KINDER ZUM OLYMP, Platz 5 von 250 Bewerbern  
 2017 ICONIC AWARD für Gestaltung u. Konzept HB-Museum  
 2018 Förderverein gründet gemeinnützige Stiftung, Bürgerlichen Rechts  
 2018 mit 1,4 Mio € aus dem PMO- Vermögen konnte die Ofenfabrik  
 Schmidt, Lehmann erworben werden.

**• MODELLHAFTES PROJEKT BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS**

eines gemeinnützigen Fördervereins (wirtschaftlicher Träger zweier Museen, Gründer einer gemeinnützigen Stiftung,

**• mehrfach ausgezeichnet** (u.a. Initiativpreis der Ostdeutschen Sparkassenstiftung: 2009, „Kinder zum Olymp“: 2015 u. 2017, German Design Award 2017, ICONIC Award Winner 2017)

**• Sitz der Geschäftsstelle des Arbeitskreises Keramikforschung** (Zusammenschluß von über 800 internationalen, im Bereich Keramik aktiven Wissenschaftlern, Handwerkern und Kunstschaffenden).

**• Deutschlandweit einmalige Cluster-Bildung zweier Keramik-Museen** durch ihre kongeniale Unterbringung in dem Ensemble Denkmal Kachelofenfabrik.

**• Kunstgewerbe verbindet sich mit Industrie- und Technikgeschichte.**



H. Petzold (Landtagsabgeordneter BB), A. Domscheit-Berg (MdB), S. Walter (Kandidat Landtag BB); M. Pavlik (Kandidat Landtag BB), U. Degener (Landtagsabgeordnete BB), U. Feiler (MdB), S. Kunst (Kulturministerin), M. Riecken (MWFK), L. Weskamp (Landrat OHV), Besuch vom Landkreis OHV



# GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT: ALLE SIND MIT FEUER DABEI

**1993/94**  
(Wieder-)Aufbau des  
Ofenmuseums  
durch Ehrenamt



„...Aus Sicht des Ministeriums gehört das Museum-ensemble zu den herausragenden Standorten der Industriekultur und zu den profiliertesten Museumsstandorten im Land Brandenburg...“  
MWFK, 27.07.2017

„...Ich war beeindruckt, mit welchem Engagement und welcher Leidenschaft Sie das Ofen- und Keramikmuseum sowie das Hedwig Bollhagen Museum leiten und weiterentwickeln...“  
Ministerpräsident des Landes Brandenburg  
Dietmar Woidke, 06.02.2017

„... Ich bin durch dieses Museum gegangen mit Mama, Papa, Oma und Opa. Die Öfen [sic] waren schön aber auch, dass man gesehen hat wie die Öfen [sic] früher ausgesehen haben. Jetzt weiß ich, was vor mir passiert ist. ...“  
Helen N., 10 Jahre,  
12.05.2019

„...Superbe collection de meubles de chauffage...“  
Besucher aus Frankreich, 28.09.2018

« ...Toll, wie aus unscheinbarem Ton, solche wunderschönen, kunstvoll gestalteten Dinge werden können. Bei so vielen schönen Öfen wird einem warm ums Herz! ...“  
Emily und Oma, 26.10.2018

„...Ein unschätzbares, wunderbares Museum! Ideal in diesem historischen Raum, Gebäude! Hervorragende Museumsarbeit und Präsentation!...“  
Besucher aus dem Rheinland, 13.06.2019

*auch  
des Ministerpräsident!*

*Fontane*  
Das Leben ist, Gott sei Dank,  
kein Tummelplatz großer Gefühle,  
sondern eine Alltagswohnstube,  
darin das sogenannte Glück davon abhängt,  
ob man friert oder warm sitzt,  
ob der Ofen raucht oder guten Zug hat.

Theodor Fontane, 1895

„Horch, wie im Ofen wispert  
die Glut ihr heimlich Lied!  
Schau, wie ein Lichterreigen  
über die Diele zieht!“

Richard Dehmel (1863-1920)

Glut klärt  
Glut verzehrt  
hüte jeder seinen Herd

Richard Dehmel (1863-1920)

*Ringelntz*  
ICH HABE DICH SO LIEB

Ich habe dich so lieb!  
Ich würde dir ohne Bedenken  
Eine Kachel aus meinem Ofen schenken.

Joachim Ringelntz (1883-1934)

**2019**  
Herrichten der Ofen-  
fabrik  
durch Ehrenamt



Bratapfel und mehr -  
was wäre die Welt ohne die Erinnerung an Omas Kachelofen?

W I D E R D A S V E R G E S S E N

Unsere  
Museen sind  
ausge-  
zeichnet:

Initiativpreis  
der  
Ostdeutschen  
Sparkassen-  
stiftung  
2009

**KINDER !  
ZUM •  
OLYMP**  
Die Bildungsinitiative  
der Kulturstiftung der Länder  
2015, 2017



**GERMAN  
DESIGN  
AWARD  
SPECIAL  
2017**



16727 VELTEN **STIFTUNG** WILHELMSTRASSE 32/33  
UDO ARNDT **MUSEUMS** NICOLE SEYDEWITZ  
**STANDORT**  
INFO@OKMHB.DE **VELTEN.** FON 0 33 04 3 17 60  
WWW.OKMHB.DE **VELTEN.** FAX 0 33 04 50 58 87